

*nanthoides* (fl. taur. cauc. III. p. 536.) mit *A. paludosum* (*Hieracium*) L., so dass ich geneigt wäre, dieses als Synonym hierher zu ziehen. Auch Reichenbach vereinigt sie in seinem Geschlechte *Geracium*. Ich würde vielleicht auch gar nicht gewagt haben, meine Pflanze von genannter zu trennen, wenn nicht der die Achenien der *Hieracien* charakterisirende Ring fehlte. Das ganze Geschlecht *Aracium* Less. mit Koch und DeCandolle zu *Crepis* zu bringen, einem Geschlechte, wo man alles untergebracht zu haben scheint, was wo anders hin nicht passte, konnte ich mich um so weniger entschliessen, als der schmutziggelbe und sehr zerbrechliche Pappus allen bis jetzt gegebenen Diagnosen von *Crepis* gradezu widerspricht.

XXVII. *Lepicaune* Lapeyr. hist. abr. d. plant. d. Pyr. p. 478.

Dass DeCandolle und noch mehr Koch sehr verschiedene Pflanzen unter *Crepis* vereinigt haben, ist schon früher gesagt. Die Theilung, wie sie Grisebach vorschlägt, allein ist naturgemäss. Ich würde auch für die hierher gehörigen Pflanzen den von Grisebach vorgeschlagenen Namen *Geracium* benutzt haben, wenn nicht ein weit älterer von Lapeyrouse, dessen Charakter man nur fester hinstellen müsste, vorhanden wäre. Den Namen *Soyeria*, dessen ich mich früher bediente, weil ihn Lessing gebrauchte, habe ich aufgegeben, da ihn Koch in seiner Flor Deutschlands bereits vergeben hat. *L. sibirica* (*Crepis*) Pall. will Grisebach, vielleicht mit Recht, zu *Mulgedium* versetzt haben, zumal die Achenien, abgesehen von der Coronula, nicht mit 20, sondern mit 30 Streifen versehen sind.

Involucrum imbricatum; Achenia conformia, utrinque attenuata, 20-, 30-striata; Pappus niveus, mollis aut subfragilis, radiis capillaribus; Receptaculum nudum; Flores lutei.

113. **L. grandiflora** (*Hieracium*) All. fl. ped. I. p. 217. t. 29. f. 1 et 2. Im armenischen Gaue Daratschitschak auf trachytisch-basaltischem Boden, c. 4500' hoch.

114. **L. sibirica** (*Crepis*) Pall. Reis. I. p. 180. L. cod. No. 5886. Ebendasselbst.

115. **L. ciliata** (*Crepis*) C. Koch in Linn. XVII. p. 277. Ebendasselbst.

116. **L. dshimilensis** C. Koch; Caulis erectus aut ascendens, sulcato-striatus, pilis brevibus glanduliferis obsitus, simplex, apice corymbosus; Folia radicalia oblongo-spathulata, in petiolum brevem attenuata, irregulariter inciso-dentata, caulina oblonga, dentata, semiamplexicaulia, omnia acuta, pilis brevissimis glanduliferis aut asperis vestita; Pedunculi 2 — 6 patuli, elongati, glanduliferi; Anthodii nigricantis, glanduliferi, ovati phylla exteriora pauca, adpressa; Pappi setae rigidae, denticulatae. Möchte in der Nähe der mir völlig unbekanntenen *Crepis glandulosa* Bast. in Desv. Journ. de bot. 1814. p. 7. stehen, doch ist *S. dshimilensis* überall, mit, wenn auch zum Theil verkümmerten Drüs'chen besetzt. Auf dem pontischen Hochgebirge auf Porphyry und Urgestein, 5000 — 7000' hoch.

### XXVIII. *Barkhausia* Mñch. meth. p. 537.

Involuerum calyculatum vel subimbricatum; Achenia saepe difformia, oblonga, interdum paululum compressa, raro apice attenuata, plerumque longe rostrata, annulo destituta, sed striis 10 — 15 praecipue superne tuberculatis, muriculatis instructa; Pappus pilosus, radiis capillaribus, saepe fragiliusculus albus; Receptaculum nudum. Ich habe das Genus *Barkhausia* wiederum hergestellt, wie es Mönch vorgeschlagen hatte.